

# Vielfalt in versöhnter Einheit leben

---



mit Bildern

9 Thesen - für  
interkulturelle Gemeinschaft  
in Deutschland



Die Kirche ist Gottes Erfindung.  
Sie ist Tempel Gottes und „Leib Christi“, d.h.  
zahlreiche Glieder herzlich miteinander verbunden.  
Gott bestimmt ihr Wesen (DNA), nicht Menschen.  
Darum ist sie:

## 01 Christi Gemeinde ...



Sie ist die eine Familie Gottes (Eph 2,19) aus allen Völkern und Sprachen (Off 5,9). Sie gehört dem Herrn (Kol 1,18), nicht uns Menschen.

## ... statt unsere



Wie nehme ich meine Geschwister (Gemeinden) wahr und freue mich an ihnen?

## 02 Vielfältig ...



In ihrer Vielfalt spiegelt die Gemeinde Gottes unendlichen Reichtum wieder (Eph 1,21). Das zeigt sich in den vielen Menschen, Sprachen, Musikstilen, Anbetungsformen.

## ... statt einförmig



Wie zeigt sich diese Vielfalt in unserem Gottesdienst, Gemeindeleben und Leitung?

### 03 Gemeinsam ...



Jesus betete intensiv um die Einheit seiner Jünger (Jo 17,21),  
und die erste Gemeinde war nach Pfingsten ein Herz und eine Seele  
(Apg 4,32). Das ist unser Herzensanliegen (Eph 4,3).  
Und die Ewigkeit werden die Christen der ganzen Welt und  
aller Zeiten gemeinsam erleben (Off 7,9).

### ... statt getrennt



Wie können wir diese Einheit bereits jetzt einüben?

## 04 Stark ...



Jesus baut seine Gemeinde (Mt 16,18),  
doch sind viele Gemeinden in Europa heute  
klein und überaltert.

## ... statt schwach



Benötigen wir Unterstützung durch  
internationale Geschwister,  
wo viele Gemeinden stark wachsen?

## 05 Lernbereit



Jede Kultur hat Stärken und Schwächen. Darum brauchen wir die gegenseitige Ergänzung, können viel voneinander lernen. Gottes Geist spricht durch jeden Christen (1Kor 12,7); miteinander erfahren wir Gottes Wahrheit und Anbetung (Eph 4,15).

... statt selbstzufrieden



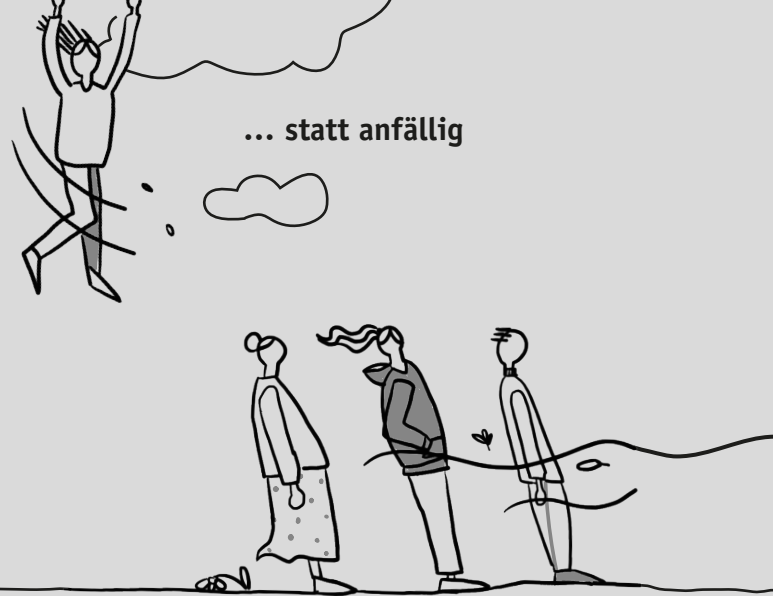
Wie lernbereit sind wir?  
Wie schätzen wir den Reichtum unserer Geschwister?

## 06 Widerstandsfähig



Geistliche und physische Monokulturen sind in Krisen gefährdet, vielfältige Kulturen jedoch robust und anpassungsfähig (Röm 12,4).

... statt anfällig



Wie bereiten wir uns auf Stürme vor?

## 07 Demütig



Viele Gemeinden sind von ihrer Theologie, ihren Formen und Programmen überzeugt, obwohl sie damit höchstens ihresgleichen erreichen. Dabei übersehen sie leicht weitere Gemeinden in ihrer Nachbarschaft (Phil 2,3).

## ... statt überheblich



Wie gelingt es uns, in Demut den anderen höher zu achten als uns selbst?

## 08 Offen



Unser Auftrag liegt in der Welt (Apg 2,47).  
Dazu müssen wir sprach- und beziehungsfähig sein  
für Gemeindefremde und benötigen einander  
in unterschiedlicher Herkunft.

## ... statt geschlossen



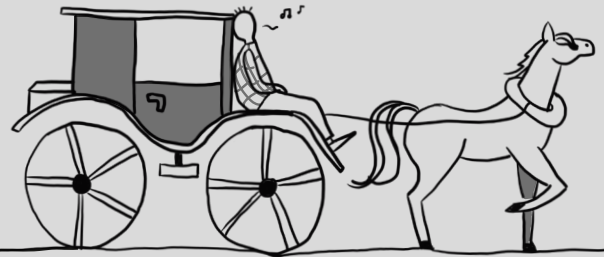
Wie helfen uns Neue, intensiver und weiter zu sehen,  
damit wir unsere Bestimmung leben?

## 09 Dynamisch



Leben heißt Veränderung, und jede Gesellschaft wandelt sich rasant. Viele sind jedoch mit dem Gewohnten zufrieden, ja betriebsblind. Darum braucht es Menschen mit anderen Erfahrungen, um Neues zu wagen (Apg 11,20).

## ... statt unbeweglich



Wie wächst unsere Gemeinde strukturell, wenn nicht von den Rändern?

## Impressum

Redaktion: Fred Eick, Detlef Blöcher u.a.  
Forum aktiv.miteinander.interkulturell (AMIN)

Illustration und Gestaltung: Lena Fritz

Herausgeber: Evangelische Allianz Deutschland e.V. |  
Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg |  
Telefon: +49 36741 2424 | Telefax: +49 36741 3232

Bankverbindung: Evangelische Bank eG |  
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC: GENODEF1EK1

Herausgeber/V.i.S.d.P.: Dr. Reinhardt Schink, Vorstand EAD

[www.amin-deutschland.de](http://www.amin-deutschland.de)



aktiv.miteinander.interkulturell  
(AMIN)

*Forum der Evangelischen Allianz in Deutschland*

